



Dr. Birgit Malecha-Nissen
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Situation um marode Brücken ernst nehmen

Berlin, 25.07.2014

Wahlkreisbüro Plön

Rautenbergstraße 15
24306 Plön

Telefon: (04522)-7656060

E-Mail: birgit.malecha-
nissen.mdb@bundestag.de

Bürgerbüro Neumünster

Großflecken 75

24534 Neumünster

Telefon: (04321) 929832

E-Mail: birgit.malecha-
nissen.mdb@bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: (030) 227-75165

Fax: (030) 227-70165

birgit.malecha-
nissen@bundestag.de

Angesichts der aktuellen Diskussion um die maroden Brücken in Schleswig-Holstein erklärt die schleswig-holsteinische Bundestagsabgeordnete Dr. Birgit Malecha-Nissen und Mitglied im Verkehrsausschuss:

„Ein neues Brückendesaster wie vor einem Jahr auf der Rader Hochbrücke muß verhindert werden. Die aktuelle Situation um die maroden Brücken auch in unserer Region zeigen deutlich, es muss schnell gehandelt werden. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: 97 der insgesamt 396 Bahnbrücken in Schleswig-Holstein haben Schäden, acht davon müssen schnellstmöglich ersetzt werden. Die meisten auffälligen Überführungen befinden sich auf den Hauptknotenpunkten, auf denen jeden Tag viele Urlauber und Pendler unterwegs sind: Hamburg-Flensburg, Hamburg-Kiel, Hamburg-Westerland.

Auch wenn die Deutsche Bahn sagt, die Sicherheit der maroden Brücken sei nach wie gewährleistet, dürfen die Sanierungspläne nicht auf die lange Bank geschoben werden. Die acht für den Neubau vorgesehenen Brücken in Schleswig-Holstein, die laut Bahn in den nächsten 15 Jahren gebaut werden sollen, sind bereits Bestandteil der aktuellen Planungen um die Sanierungsmaßnahmen.

Um die Mittel wird derzeit verhandelt. Pro Jahr stellt der Bund bereits jetzt 2,5 Milliarden Euro für den Erhalt der deutschen Infrastruktur zur Verfügung. Für 2013 und 2014 wurden die Gelder bereits um 500 Millionen Euro erhöht. Eine erneute Aufstockung sei denkbar, wie es aus dem Bundesverkehrsministerium heißt. Das zeigt, Verkehrsminister Dobrindt nimmt die Sache ernst und kommt seiner Verantwortung auch für den Norden nach.

Ich gehe davon aus, dass auch die Deutsche Bahn rechtzeitig und umfangreich die notwendigen Schritte unternimmt.“